

**Rede
von
Landrat Franz Meyer
anl. der Verleihung der Ehrenamtskarte
am Freitag, 03. Juni 2016, Eging a. See**



- Es gilt das gesprochene Wort! -

Anrede

Die Aktualität der Ereignisse im Nachbarlandkreis Rottal-Inn und bei uns hat uns heute eingeholt und dabei ein ganz besonderes Licht gerade auf das Ehrenamt und die heutige Verleihung der Ehrenamtskarten geworfen.

Denn was bei der Flutkatastrophe 2013 und auch heute wieder eindringlich bewusst wird: Ohne Ehrenamt wäre die Gesellschaft großen Herausforderungen nicht gewachsen.

Glücklicherweise haben wir im Landkreis Passau keine Opfer zu beklagen. Ganz anders in Rottal-Inn, wo bislang sechs Menschen bei den Unwettern ihr Leben lassen mussten und noch immer auch Bewohner vermisst werden.

Ich bitte Sie, sich für eine Gedenkminute für die Opfer von den Plätzen zu erheben.

Vielen Dank!

Ich habe eingangs von den großen Herausforderungen gesprochen, die das Ehrenamt bewältigt.

Auch die Aufnahme und Integration vieler Frauen und Männer, Familien und Kinder, die in unser Land kommen, ist eine dieser großen Herausforderungen unserer Zeit.

„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es“ – dieser Ausspruch von Erich Kästner wirft ein Licht auf die Tugend, die unsere Gesellschaft erst zu einer lebensfähigen und lebenswerten Gemeinschaft werden lässt:

Bürgerschaftliches Engagement im Ehrenamt.

Wir alle, die wir heute hier in Eging a. See sind, um unseren Ehrenamtlichen unseren Dank und unseren Respekt zu erweisen, wissen um die Bedeutung des Ehrenamtes.

Aber das darf uns auch angesichts der aktuellen Lage nicht dazu verleiten zu glauben, dieses Bewusstsein herrsche auch in der gesamten Öffentlichkeit.

Vielfach wird ehrenamtliches Engagement gar nicht als solches erkannt oder wenn ja, dann für selbstverständlich gehalten.

Darum bin ich heute auch sehr froh, dass mit Caritasvorstand Domkapitular Dr. Michael Bär und Dekan Dr. Wolfgang Bub zwei Vertreter der Kirchen anwesend sind, deren Organisationen eine besondere Verantwortung und aktive Rolle in der Flüchtlingsfrage übernehmen.

Dafür danke ich heute sehr nachdrücklich, weil gerade in dieser Frage oft mehr geredet als gehandelt wird. Das ist bei uns nicht so und dafür will ich heute ein Vergelt's Gott sagen.

Denn die Caritas und die Diakonie sind unsere Partner in der Koordinierungsstelle Asyl, die ja der maßgebliche Ansprechpartner für Sie als Mitglieder in den Helferkreisen sind.

Sie alle kennen Beate Heindl von der Caritas und Maximilian Gerleigner von der Diakonie, die – das darf ich heute feststellen – hervorragende Arbeit leisten!

Gerade Sie alle in den Helferkreisen haben diese Unterstützung verdient.

Denn Sie bringen viel ein – ihre Freizeit, Ihre Erfahrung, Ihr Können und auch etwas, was oft vergessen wird: Verständnis und Akzeptanz in der Familie für ehrenamtliches Engagement.

Dass Betreuung und Integration ohne Ihre Mithilfe nicht so gelingen könnte, steht ohne Zweifel.

Die Bayerische Ehrenamtskarte hat – und das ist auch ein wichtiges Signal – ganz handfeste Vorteile.

Aber sie ist viel mehr: Sie ist ein Signal öffentlicher Wertschätzung!

Und genau so soll auch der heutige Ehrenamts-Nachmittag verstanden werden. Der Landkreis Passau sagt danke!

Für die Vorbereitung möchte ich ganz herzlich unserem Ehrenamts-Team im Landratsamt mit Simone Schmöller, Wolfgang Bauernfeind und Werner Windpassinger.

Danke auch an den musikalischen Schwung - besser gesagt an die junge Band der Kreismusikschule, die uns heute begleiten wird.

Einen besonderen Dank richte ich an Prof. Dr. Roth, der mit seinem Impulsreferat eine sicherlich ganz besondere Sichtweise auf das Ehrenamt und die Grundpfeiler einer solidarischen Gesellschaft vermitteln wird.

Anrede

Die Förderung der Anerkennungskultur für ehrenamtliches Handeln ist eines meiner ganz persönlichen Ziele.

Lassen Sie mich einige Beispiele nennen: Der Landkreis Passau war einer der ersten, der Anfang 2012 die Bayerische Ehrenamtskarte eingeführt hat.

Mittlerweile haben wir über 2500 Träger der Karte, davon etwa ein Drittel in Gold.

Für den Landkreis ist dabei die öffentliche Wertschätzung der persönlichen Leistung eines jeden Karteninhabers wichtig.

Und es ist eine gute Idee, dass diese Karte in Bayern über den ideellen Wert hinaus auch klare Vorteile bietet, etwa beim Eintritt in bayerische Museen und Schlösser oder der Fahrt auf bayerischen Seen und Flüssen.

Aber auch im Landkreis gibt es unter anderem die Landkreiseinrichtungen

**Haus am Strom,
Granitzentrum,
Museum Kloster Asbach
Landkreisgalerie,**

die bei Vorzeigen der Karte freien Eintritt gewähren.

Hinzu kommen Ermäßigungen etwa in der

**Sonnentherme Eging a. See,
Graphitbergwerk Kropfmühl,
Kirchenmuseum Kößlarn
Erholungszentrum Vilshofen
Freibad Haselbach
Freibad Unteriglbach
Pullman-City**

Kostenfreien Eintritt bieten unter anderem das

**Hallenbad Aidenbach,
Hallen- und Freibad in Ruhstorf a.d. Rott,
Webereimuseum Breitenberg
Afrikamuseum der Abtei Schweiklberg.**

Anrede

Nochmals ganz herzlichen Dank für Ihr Kommen. Sie sind Vorbilder einer verantwortlichen Bürgergesellschaft!